

Noch ist Geld für neue Stellen da

Personalausschuss Stadträte folgen dem Vorschlag der Stadtverwaltung

VON MICHAEL HÖRMANN

6200 Frauen und Männer sind bei der Stadt Augsburg beschäftigt. Die Personalkosten liegen im Jahr 2012 bei knapp 219 Millionen Euro. Auch in Zeiten der städtischen Finanznot werden jetzt neue Stellen geschaffen, die der Stadt jährliche Mehrkosten von 230 000 Euro bescheren. Andererseits zeigten sich gestern die Stadträte fraktionsübergreifend überzeugt, dass die beantragten Planstellen notwendig seien. Der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig gebilligt.

Unterm Strich stehen zehn neue Vollzeitstellen und acht Teilzeitstellen, die im Stellenplan 2012 ausgewiesen sind. Von diesen insgesamt 18 Stellen sind neun bereits jetzt besetzt. Beschäftigte, die der Personalreserve bei der Stadt zugeordnet sind, hatten die Tätigkeiten ausgeübt, sie erhalten nunmehr die ihnen zugeordnete Planstelle, hieß es. Mehrkosten fallen dadurch nicht an. Drei neue Stellen werden komplett bezuschusst, sechs Stellen finanziert die Stadt selbst.

Keine Einwände erhoben sich gegen die Einstellung von zwei Kinderkrankenschwestern. Sie werden das Projekt „Herzlich Willkommen Augsburger Kinder“ verstärken, mit dem junge Familien unterstützt werden sollen. Es wird auf die Regionen Süd und Nord/West ausgeweitet. Die Stellen, die bis Ende 2014 befristet werden, werden vom Bund finanziert.

Mit städtischem Geld wird unter anderem ein Sozialarbeiter neu eingestellt, der sich darum kümmern soll, dass mehr Pflegefamilien gewonnen werden, die Kinder und Jugendliche bei sich aufnehmen. Eine Lösung mit der Unterbringung bei Pflegefamilien komme die Stadt deutlich günstiger als eine Heimbetreuung. Die Stelle des Sozialarbeiters ist zunächst auf zwei Jahre befristet. „Die Stelle wird als unbedingt notwendig erachtet“, sagt Personalreferent Hermann Weber.

Stadtbücherei erhält einen Gebäudetechniker

Eine zusätzliche Stelle gibt es für die Stadtbücherei. Ein Gebäudetechniker wird eingestellt, der sich zudem auch um das Zeughaus kümmern wird. Die hochmoderne Anlage in der Bücherei erfordere Fachwissen, begründete Weber die Schaffung der neuen Stelle.

Im Eigenbetrieb Stadtentwässerung gibt es zwei neue Stellen. Da sich die Zahl der zu betreuenden Anlagen vervielfacht und der Wartungsaufwand zugenommen habe, sei der Personalzuwachs nötig.

Betont wurde im Personalausschuss, dass bei den Planstellen ein strenger Maßstab angelegt worden sei. 18 Planstellen wurden gebilligt, 67 waren zuvor von den städtischen Ämtern und Referaten beantragt worden. Neun Stellen fielen durch, weil sie „sachlich nicht begründet“ waren. Über den Rest wird dann im nächsten Jahr wieder gesprochen.